

### 3.1 „Belcantare Brandenburg“ facettenreich erforschen

JANA BUSCHMANN

Wie kann eine wissenschaftliche Begleitung einem Singprojekt mit dieser Komplexität gerecht werden? Wie werden übliche wissenschaftliche Standards gewahrt und dabei doch die Spezifik dieses ästhetischen Projektes berücksichtigt? Wie können Qualifizierungsarbeiten (Bachelor- und Master-Arbeiten, Promotion) und wissenschaftliche Publikationen der verantwortlichen Professorin für ein fundiertes Gesamtbild sinnvoll miteinander vernetzt werden? Dieser Frage nach einem entsprechenden Forschungskonzept mit seinen Zielen und Inhalten widmet sich nachstehender Artikel.

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Uckermark richteten einen wesentlichen Etat innerhalb der Förderung des Pilotprojektes für eine wissenschaftliche Begleitung durch den Lehrstuhl Musikpädagogik und Musikdidaktik der Universität Potsdam ein. Ihr Befürworten einer wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation bedeutet, mittels einer systematischen Datensammlung, Analyse und Bewertung von Informationen in die Qualitätssicherung und -weiterführung von „Belcantare Brandenburg“ investiert zu haben (vgl. Burkard/Eikenbusch 2007). Dieses Denken eines Förderers zeugt davon, sich der gesellschaftlichen Bedeutung von qualitätssichernden Maßnahmen bei der Mit-Initiierung von Projekten sehr bewusst zu sein.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung werden in zwei Publikationen innerhalb der „Potsdamer Schriftenreihe zur Musikpädagogik“ (ISSN 1861-8529) veröffentlicht. Im Juni 2013 erscheint mit dieser Publikation eine repräsentative Dokumentation „Belcantare Brandenburgs“, in welcher ausgewählte wissenschaftliche Grunderträge zur unmittelbaren Verwendung im politischen und öffentlichen Raum vorgestellt werden. Im Dezember 2013 wird schließlich eine wissenschaftliche Publikation zum Projekt vorliegen, die sich folgenden Schwerpunkten widmet:

- einer ausführlichen Darlegung der Forschungsansätze, der wissenschaftlichen Arbeitsweisen und der Erträge aus den einzelnen Forschungsthemen und
- einer facettenreichen Auswertung des Projektes unter Berücksichtigung aller Untersuchungen und ihrer Beziehungen zueinander mit dem Ziel der Abgabe einer fundierten Empfehlung für weitere Staffeln des Projektes.

### *Eigenschaften des Wissenschaftsteams*

Die musikpädagogische Abteilung der Universität Potsdam begegnete der Komplexität des Projektes mit einem aus neun Personen bestehenden Wissenschaftsteam.

Das Team setzte sich zusammen aus:

- der wissenschaftlichen Leiterin, Prof. Dr. Birgit Jank (Leiterin des musikpädagogisch-didaktischen Lehrstuhls und der Forschungsstelle Systematische Musikpädagogik)
- der wissenschaftlichen Betreuerin des Projektes Jana Buschmann (projektbezogene wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl mit Promotionsvorhaben) und
- sieben Studierenden im Studiengang Lehramt für Musik an der Universität Potsdam, die fünf Bachelorarbeiten und zwei Masterarbeiten erarbeitet haben.

Eine Besonderheit liegt darin, dass die Mitglieder des Teams unterschiedlichen fachlichen Qualifikationsgrades sind, wovon alle Beteiligten profitieren: Die Studierenden können in ihrem späteren Arbeitsfeld forschen und ihre Forschungsergebnisse in der Praxis verwendet sehen. Aus Sicht der künftigen Promovendin ergab sich neben der eigenen forschenden Tätigkeit die Aufgabe, für das Projekt ein wissenschaftliches Teamkonzept entwerfen zu können und die studentischen Teammitglieder betreuen und koordinieren zu dürfen. Aus Leitungssicht waren hierdurch Spielräume für die Beratung von detaillierten Forschungsfragen der Beteiligten gegeben. In mehreren Ebenen konnten somit auch Erkenntnisse im bildungspolitischen Raum bekannt gemacht werden.

Das Konzept der wissenschaftlichen Begleitung sah vor, dass die Forschenden miteinander kooperierten, indem sie selbstständig wissenschaftliche Teilaufgaben bearbeiteten und dem Team die wissenschaftlichen Ergebnisse zur Weiterführung zur Verfügung stellten (vgl. Green 2011). Hierdurch konnten in einem zeitlich begrenzten Rahmen wichtige Teilbereiche des komplexen Projektes detailliert analysiert werden, um fundierte Aussagen über dessen Qualitätssicherung und -weiterführung abgeben zu können. Als weiterer Qualitätsgewinn in der wissenschaftlichen Arbeitsweise erwies sich die Austauschmöglichkeit im Team, sie bedurfte eines Koordinators, in diesem Falle der wissenschaftlichen Begleiterin des Projektes, die in Kenntnis aller wissenschaftlichen Teilbereiche den Informationsfluss anregt und steuert.

### *Untersuchungsadressat*

Im Zentrum der wissenschaftlichen Betrachtung steht der Lehrer. Zum einen ist der Lehrer die unmittelbare Zielgruppe des Projektes – und wenn Entwicklungen bei ihm zu verzeichnen sind, hat die Wahrscheinlichkeit zugenommen, diese auch mittelbar bei den Schülern verifizieren zu können. Zum anderen stellte das Projekt „Primacanta“ seinen mehrfach erprobten Schülerfragebogen zur Verfügung, wodurch die Schülerwahrnehmung im Forschungskonzept nicht unberücksichtigt blieb. Dieser erfasst das musikalische Selbstkonzept eines Schülers, da musikpsychologische Forschungsergebnisse offenlegten, dass mit fachbezogenen positiven Selbstkonzepten Selbstvertrauen, eine hohe Motivation, Interesse und Lernerfolg einhergehen (Spychiger/Aktas 2011). Angewendet wurde dieser Fragebogen am Beginn des „Belcantare Brandenburg“-Projektes und dann in einer Kontrolluntersuchung nach zwei Dritteln der Staffel mit hinzugefügten explizit das Projekt betreffenden Fragen zum Abgleich und zur Ergänzung.

### *Untersuchungsgegenstände und Untersuchungsmethoden*

Das kooperative Wissenschaftsteam untersuchte drei relevante Bereiche zur Feststellung der Qualität des Projektes mit folgenden Detailbetrachtungen:

1. Analyse des musikpädagogischen Gegenstandes
  - a. Musikerziehung und Liedsingen in der Grundschule (Studentin Johanna Ritter, Bachelorarbeit)
  - b. Liederarbeitung mittels binnendifferenzierter Lernformen (Student Leonard Walf, Bachelorarbeit)
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von „Primacanta“ und „Belcantare Brandenburg“
  - a. Vergleich der musikpädagogischen Konzepte (Studentin Olga Maier, Bachelorarbeit)
  - b. Einflussnahme der regionalen Bedingungen auf die Konzeption und Organisation des Projektes (Jana Buschmann)
  - c. Vergleich der Schülersausgangsbedingungen beider Projekte (Jana Buschmann)
3. Entwicklung der fachlichen, didaktischen und persönlichen Kompetenzen der Lehrer
  - a. Stellenwert und Entwicklungsgrad der einzelnen Kompetenzen in der Lehrerentwicklung (Jana Buschmann)
  - b. Chancen, Grenzen und Reserven des Coachings (Studentin Eva Katharina Aßinger, Masterarbeit)
  - c. Zufriedenheit der Lehrer mit der Fortbildung und dem Coaching (Jana Buschmann)
  - d. Wahrnehmung des Projektes bei den Schülern mittels kreativer (Foto- und Bildinterpretation) und quantitativer (geschlossener Fragebogen) Forschungsmethoden (Studentin Claudia Kähler, Masterarbeit und Student Markus Grohmann, Bachelorarbeit)
  - e. Relevanz von Projekten wie „Belcantare Brandenburg“ für Erzieher von Kindergärten (Studentin Katharina Briest, Bachelorarbeit)

Zur Eruiierung kamen drei verschiedene Arten von Forschungsmethoden zum Einsatz:

1. quantitative Forschungsmethoden (geschlossene und halb geschlossene Fragebögen)
2. qualitative Forschungsmethoden (Interviews, Dokumentenanalyse)
3. kreative Forschungsmethoden (Foto- und Bildauswertung)

Die Grafik auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über die Untersuchungsmethoden mit den zu eruiierenden Inhalten und deren Erfassungszeit innerhalb des Projektes. Des Weiteren ist ihr zu entnehmen, dass Lehrer, Schüler und Coaches in der Untersuchungsreihe Berücksichtigung fanden und zwischen punktuellen und kontinuierlichen Untersuchungen unterschieden wird. Punktueller sind solche, deren inhaltliche Gegenstände zu einem Zeitpunkt einmalig erfasst werden; kontinuierliche zeichnen sich dadurch aus, dass deren gleichbleibende Inhalte in bestimmten Zeitintervallen immer wieder erfragt werden.

Abschließend lassen sich drei wesentliche Funktionen der wissenschaftlichen Begleitung bei „Belcantare Brandenburg“ benennen (ebd.; Helmke 2007):

1. *Unterstützung in der Planung und Steuerung* der laufenden Staffel, bspw. mit Hilfe eines Feedback-Fragebogens zu den einzelnen Fortbildungstagen.
2. *Selbstvergewisserung und Erkenntnisgewinn* für die Projektteilnehmer und Projektgestalter, bspw. mittels eines reflektierenden Arbeitsbogens zur Coachingpartnerschaft, der Handlungssicherheit und Orientierung gibt.
3. *Rechenschaftslegung und Transparenz* für die Förderer und Interessenten des Projektes, bspw. über die musizierpraktische, didaktische und persönliche Kompetenzentwicklung der teilnehmenden Lehrer in Form der Abschlussbefragung.

## Literatur

- Burkard, Christoph/Eikenbusch Gerhard: Praxishandbuch Evaluation in der Schule, 6. Auflage, Berlin 2007, S. 23–58.
- Green Norm/Green Kathy: Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium. Das Trainingsbuch, 6. Auflage, Seelze-Velber 2011.
- Spychiger, Maria/Akts, Ulas: Primacanta – Jedem Kind seine Stimme. Eine Intervention in den 3. und 4. Grundschulklassen, erster Zwischenbericht über die wissenschaftliche Begleitung der 3. Staffel, Frankfurt am Main (2011), S. 5.
- Helmke, Andreas: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern, Rheinland-Pfalz 2007, S. 152.

